

2019/20

# Der Tom

Zeitschrift der Tom-Mutters-Schule Kempten (Allgäu)

Tom-Mutters-Schule Kempten (Allgäu)



- Bezirksfinale Tanz
- Therapeutisches Reiten
- Schüler-Band



**Titelbild:**

Im Bezirksfinale Tanz der Förderschulen hat die Tanzgruppe der Tom-Mutters-Schule die Goldmedaille erhalten.  
(Seite 38)

## **Redaktionelle Bearbeitung, Gestaltung & Layout**

Wirth, Susanne

## **Beiträge**

Barnsteiner, Teresa  
Becker, Birgit  
Dieng, Andreas  
Dobberstein, Cristina  
Ehlers, Cathrin  
Fischbach, Andrea  
Frank, Jochen  
Gröbl, Claudia  
Guderian, Christina  
Haslach, Emanuela  
Höhn, Christopher  
Jahreiß, Alexandra  
Jahreiß, Armin  
Jortzig, Susanne  
Köhler, Michael  
Konrad, Lioba  
Langhammer, Martin  
Mayer, Nicola  
Molnar, Gisela  
Thesing, Katrin  
Unsinn, Karen  
Wirth, Michaela  
Wirth, Susanne

Gilch, Lena, Schülerin  
Praxistaggruppe Schuhputz-Service  
Tandemklasse 9b

# Der Tom

Die Schulzeitung der  
Tom-Mutters-Schule  
Privates Förderzentrum  
Förderschwerpunkt geistige Entwicklung  
Schwalbenweg 61  
87439 Kempten (Allgäu)

Schulleitung  
Susanne Wirth, Schulleiterin  
Birgit Becker, stellv. Schulleiterin

Sekretariat  
Lisa Haggenmüller  
Johanna Binder

Telefon (0831) 5 91 10 30  
Fax (0831) 5 91 10 35

Internet  
[www.tom-mutters-schule-ke.de](http://www.tom-mutters-schule-ke.de)

E-Mail  
[post@tms-ke.de](mailto:post@tms-ke.de)

Schulträger



Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V. Kempten (Allgäu)

## Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Schuljahr begann für uns alle wie ein „normales“ Schuljahr und lief so auch weiter bis zum Freitag, dem 13. März 2020. An diesem Tag wurden wir über die Schließung aller Schulen in Bayern in Folge des dynamischen Prozesses um COVID-19 in Kenntnis gesetzt.

Ab dem 16.03.2020 zunächst bis zum 19.04.2020 wurde der Unterrichtsbetrieb an Schulen aufgrund der Allgemeinverfügung eingestellt. Diese Maßnahme traf alle Kinder und Jugendlichen, die Erziehungsberechtigten sowie unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahezu unvorbereitet und stellte alle Betroffenen plötzlich vor große Herausforderungen: Die Kinder und Jugendlichen verloren ihre gewohnte Struktur im Tagesablauf, den sozialen Kontakt zu Freundinnen und Freunden sowie ihre regulären Unterrichtsangebote und die kontinuierliche Förderung. Die Erziehungsberechtigten sahen sich mit der durchgängigen Betreuung und Unterrichtung ihrer Kinder konfrontiert, die in vielen Fällen nicht mit der eigenen Beschäftigungssituation in Einklang zu bringen war. Die Lehrkräfte hatten zunächst die Erstellung und Verteilung von geeigneten Unterrichtsmaterialien für das Lernen zuhause zur Aufgabe. Als die Schließung der Schulen verlängert wurde, haben unsere Lehrkräfte mit hoher Kompetenz, viel Kreativität und großem Engagement geeignete Materialien ausgewählt, teils neue entwickelt sowie alternative Mittel und Wege der Kommunikation und der pädagogischen Begleitung der Kinder und Jugendlichen beim „Lernen zuhause“ gefunden.



Die Notbetreuung fand ab dem 25.03.2020 für die Kinder und Jugendlichen, deren Eltern die Kriterien für die Inanspruchnahme erfüllten, mit bis zu 6 Gruppen statt.

Ab dem 18.05.2020 wurde der Unterrichtsbetrieb für die Berufsschulstufenklassen und ab dem 15.06.2020 für die SVE-Gruppen und die Klassen aller weiteren Schulstufen wochenweise gestaffelt im Wechsel zwischen Präsenzunterricht und Lernen zuhause wieder aufgenommen.

Von einer weitgehenden Normalität sind wir noch weit entfernt, aber wir hoffen doch, dass die aktuellen Entwicklungen positiv verlaufen und uns weitere Perspektiven eröffnen.

In diesen Zeiten haben wir so viel Solidarität, Unterstützung, Verständnis, Besonnenheit und Herzlichkeit sowie gemeinsames, verantwortliches Handeln erfahren. Dafür möchten wir uns von Herzen bei allen Kindern und Jugendlichen, Eltern und Erziehungsberechtigten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Lebenshilfe Kempten, der Regierung von Schwaben und bei allen Freunden unserer Tom-Mutters-Schule bedanken!

Herzlich  
Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Wirth'.

Susanne Wirth  
Schulleiterin

# Der Tom

2019/20



Am Freitag ist Vorschulzeit!  
Seite 6



Hopp, hopp, hopp ...  
Seite 9



Bericht aus dem „wilden“ Süden  
Seite 14



Heute machen wir Bratäpfel  
Seite 18



„Atme in mir, heiliger Geist“  
Seite 20



Beeindruckende Spende an die SVE  
Seite 8



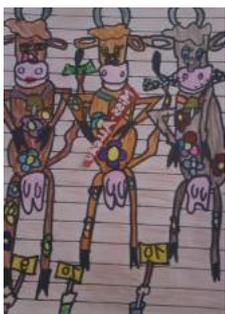
Beppos Eiskutsche in der TMS  
Seite 11



Vorstellung: Christopher Höhn  
Seite 16



Wer sind Rut und Noomi?  
Seite 19



Die besondere Miss-Wahl  
Seite 24

Editorial 3

Am Freitag ist Vorschulzeit! 6

„Wir haben zu viele Weihnachtsgeschenke bekommen ...“ 8

Hopp, hopp, hopp ... 9

Sachunterricht in der Klasse G3 10

Beppos Eiskutsche in der TMS 11

Kinderseiten 12

Bericht aus dem „wilden“ Süden 14

Vorstellung: Christopher Höhn 16

Schulpartnerschaft der Tom-Mutters-Schule 17

Heute machen wir Bratäpfel 18

Wer sind Rut und Noomi? 19

„Atme in mir, heiliger Geist“ 20

Integriertes Wohnen in der Brennergasse 21

Neues von der Schüler-Band 22

Die besondere Miss-Wahl 24



IWO in der Brennergasse  
Seite 21



Praktikumswoche mit dem IFD  
Seite 26



BVP: Schulkiosk  
Seite 33



Besuch vom Bund Naturschutz  
Seite 35



Endlich wieder Schule!  
Seite 40



Jugend trainiert  
Seite 42

**Unsere Praktikumswoche  
mit dem IFD** 26

**Die Fußballmannschaft der TMS  
im Umbruch** 28

**Schuhputzservice  
lebt wieder auf!** 30

**Schulkiosk -  
Berufsvorbereitung in der BVP** 33

**Die Klassen B2 und B3 erkunden  
den Weihnachtsmarkt in Lindau** 34

**Wir bekommen Besuch  
vom Bund Naturschutz!** 35

**Bezirksfinale Tanz  
der Förderschulen I** 36

**Bezirksfinale Tanz  
der Förderschulen II** 38

**Endlich wieder Schule!** 40

**Die Tom-Mutters-Schule bei der  
Jugendsportlerehrung 2020** 41

**Jugend trainiert  
für Olympia und Paralympics** 42

**Special Olympics  
Nationale Winterspiele 2020** 43

**Mit einem Lächeln  
in den Ruhestand!** 44

**Strahlend in die Rente!** 45



Fußballmannschaft im Umbruch  
Seite 28



Schuhputzservice  
Seite 30



Weihnachtsmarkt in Lindau  
Seite 34



Bezirksfinale Tanz  
Seite 36



Jugendsportlerehrung  
Seite 41

Aktuelle Informationen zu unserer Schule finden Sie im Internet unter [www.tom-mutters-schule-ke.de](http://www.tom-mutters-schule-ke.de)

# Am Freitag ist Vorschulzeit!

Jeden Freitag machen sich die Vorschulkinder aus der SVE auf den Weg zur Vorschulerziehung. Diese findet bewusst nicht in irgendeinem freien Raum im Haus statt, sondern in einem Klassenzimmer. Der glückliche Zufall hat ergeben, dass die G2 freitags Sportunterricht in der Turnhalle hat und uns freundlicherweise für eine halbe Stunde ihr Klassenzimmer überlässt. Dadurch bekommen die SVE-Kinder eine konkrete Vorstellung davon, was Schule bedeutet, nämlich nicht mehr in einem Gruppenraum gefördert zu werden, sondern in einem Raum mit Tafel und Einzelarbeitstischen. Die Umstellung sollte im September somit kein Problem mehr sein!

In der Vorschule lernen die SVE-Kinder einige ihrer zukünftigen Klassenkameraden aus den anderen SVE-Gruppen, welche sie bisher bei gruppenübergreifenden Aktivitäten und in der Bewegungspause bereits getroffen haben, noch besser kennen. Um das Gemeinschaftsgefühl der Vorschulgruppe zu stärken, hängen die Kinder zu Beginn jeder Einheit ein Foto von sich unter dem Symbol ihrer Namensgebärde auf ein gemeinsames Plakat (s. Foto). So üben sie gleichzeitig das Symbollesen und die Namensgebärden aller Kinder. Anschließend singen wir jede Woche dasselbe Begrüßungslied.

Nach den ersten Treffen, die im Zeichen des Kennenlernens standen, folgten Einheiten, in denen die Merkfähigkeit und das visuelle Gedächtnis der Kinder geschult wurden. So sollten die Kinder beispielsweise Dinge, die verborgen aus dem Nikolaussäckchen oder einer Geschenkpackung genommen wurden, identifizieren und benennen bzw. auf dem iPad das entsprechende Foto zeigen. Anschließend erfolgte eine ähnliche Übung auf dem Aufgabenblatt.



Hier befestigen die Kinder zu Beginn der Vorschulgruppe ihr Foto unter ihrem Namenssymbol.



Die Kinder legen Bildsymbole auf den Körperumriss eines Kindes.

Als nächstes großes Thema folgte „Mein Körper“. Schon beim Begrüßungslied werden jede Woche einzelne Teile benannt und gezeigt. Ausgehend vom Kopf erschlossen wir nach und nach unseren Körper. Wir suchten die benannten oder auf Bildsymbolen gezeigten Teile an unserem Körper, an dem eines anderen Kindes oder auf einer Umrisszeichnung, die wir von einem Kind auf einen großen Bogen Papier übertragen haben. (s. Foto) Dabei überprüften wir, ob ein Körperteil einzeln oder paarig vor-



Adrian zeigt auf seinem Talker die Antwort.

handen ist, und übten so, Mengen bis Zwei abzuzählen. Bei den Haaren kamen wir damit allerdings nicht weit, sodass wir bei dieser Gelegenheit gleich die Gebärde für „viele“ lernten. Wir ergänzten lückenhafte Zeichnungen auf einem Aufgabenblatt und zeichneten uns schließlich – teilweise mit Hilfe – ganz. Einige Kinder lernten, die Körperteile in den richtigen Farben auszumalen. Die Beschäftigung mit dem Körperschema soll unter anderem zu einer besseren Orientierung der Kinder im Raum führen.

Als weiterer Inhalt der Vorschulgruppe steht das Ordnen von Figuren und Bildsymbolen nach verschiedenen Kategorien (Menschen, Tiere, Fahrzeuge, etwas Anderes) an. Auch wenn die Inhalte der Vorschulerziehung an sich sinnvoll sind, geht es in der Vorschulgruppe doch auch sehr um das Herantasten an schulisches Lernen. Dies bedeutet, sich daran zu gewöhnen, sich zu einem Wortbeitrag oder einer Tätigkeit mit Handzeichen zu melden und zu warten, bis man an der Reihe ist. Die Kinder sollen nach und nach Arbeitsaufträge, die an die ganze Gruppe gerichtet sind, möglichst eigenständig umsetzen. Außerdem sollen sie sich an die Bearbeitung eines Aufgabenblattes gewöhnen. Dabei läuft die Vorschuleinheit vom „Einchecken“ bis zum Abschlusspruch sehr ritualisiert ab. Nicht zuletzt steht im Mittelpunkt der Vorschulerziehung jedoch die Erkenntnis: Schule ist schön! Denn bald ist für die Kinder nicht nur freitags, sondern jeden Tag Schulzeit ....

BIRGIT BECKER

## Der Tom

### in leichter Sprache

#### **Am Freitag ist Vor-Schul-Zeit.**

Manche Kinder-Garten-Kinder kommen im Herbst in die Schule.

Das sind Vor-Schul-Kinder.

Die Vor-Schul-Kinder gehen jeden Freitag mit Frau Becker in das Klassen-Zimmer der G2.

Sie lernen dort die Schule kennen.

Sie sitzen an den Schul-Tischen.

Sie lernen etwas über ihren Körper.

Und sie malen auf einem Aufgaben-Blatt.

Und sie singen.

In der Schule muss man sich melden.

Das lernen die Vor-Schul-Kinder auch.

Die Vor-Schul-Kinder freuen sich jetzt (hoffentlich) auf die Schule!

BIRGIT BECKER



## *„Wir haben zu viele Weihnachtsgeschenke bekommen ...“*

Mit diesen Worten stehen Clara und Lotta eines Nachmittags im Sekretariat der Tom-Mutters-Schule. So ungewöhnlich wie dieser Satz ist die Entscheidung der beiden Mädchen, einen Teil ihrer Geschenke abzugeben und mit dem Erlös anderen - manchmal benachteiligten - Kindern eine Freude zu machen.

Mit Unterstützung der Mutter werden die überzähligen Geschenke online verkauft. Den Erlös bringen die Mädchen persönlich den Kindern der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) der Tom-Mutters-Schule. Sie legen ihre Geldbeutel auf den Tisch und packen sage und schreibe 95 Euro aus.

Eine Packung mit Puppenkleidung übergeben Lotta und Clara direkt den Kindern der Regenbogengruppe. Die Freude über die Überraschung ist groß, vielleicht auch weil es sich um Kleidung für eine Jungen-Puppe handelt und in der Gruppe viele Jungen sind. Die sofortige Anprobe zeigt: Der Anzug passt der Puppe aus der SVE wie angegossen.

Mit dem gespendeten Geld wird ein Kamishibai angeschafft, welches sich die drei SVE-Gruppen gegenseitig ausleihen können. Mit diesem Erzähltheater können die Gruppenleiterinnen den Kindern Bildergeschichten erzählen. Indem große Bilder nach und nach auf die Bühne gebracht werden, können alle Kinder der Gruppe die Geschichte mit den Augen verfolgen und ganz aufmerksam dabei sein.

Wir bedanken uns im Namen aller Kinder der SVE sehr herzlich bei Lotta und Clara für ihre Großherzigkeit! Es ist wirklich beeindruckend, wie ihr als Kinder bereits an andere Menschen denkt!

BIRGIT BECKER



Hopp, hopp, hopp ...



Seit dem zweiten Schulhalbjahr 2018/2019 gehen drei Schülerinnen und Schüler der Klasse G3 zum therapeutischen Reiten nach Nesselwang zur Reittherapeutin Anita Wackersreuther. Die G3 ist eine ganz besondere Klasse in der Grundschulstufe der Tom-Mutters-Schule mit sieben vorwiegend autistischen nichtsprechenden Schülerinnen und Schülern. Das Reiten immer am Dienstag ist aber ein Highlight in der Woche. Immer, wenn der Rucksack gepackt wird und der Autositz geholt wird, freuen sich die Schülerinnen und Schüler riesig auf das bevorstehende Ereignis.

Alle drei Schülerinnen und Schüler kennen sich inzwischen sehr gut aus und kennen den Ablauf des Vormittags. Sie kommen an und wissen, wohin sie gehen müssen. Mit etwas Hilfe holen sie erst das Putzzeug, um den Pferdemist zu entfernen und dann die Sachen für das Pferd, wie z. B. die Bürsten, die Striegel und den Hufauskratzer. Damit streicheln, bürsten und striegeln sie das Pferd. Am Ende räumen die Schülerinnen und Schüler die Sachen auf und holen anschließend den Sattel und den Helm zum Reiten. Dann geht es los ...

Albert, einer unserer Schüler, hatte zu Beginn richtig Angst vor den Pferden. Er traute sich nur im Abstand von ein paar Metern zum Pferd hin. Von Mal zu Mal wurde er jedoch mutiger. Schon nach vier Wochen traute er sich, das Pferd zu streicheln und zu striegeln. Wieder zwei Wochen später saß er schon auf dem Pferd und nun, am Ende des Schuljahres, kann er sogar im Galopp reiten.

Julia tat sich am Anfang noch sehr schwer, sich auf dem Rücken des Pferdes zu halten. Das Pferd blieb immer wieder stehen, als es merkte, dass Julia langsam abrutschte. Aber auch sie erzielte große Fortschritte. Es gelingt ihr mittlerweile nicht nur, fest im Sattel zu sitzen, auch sie kann nun schon im leichten Galopp reiten.

Marina, die dritte Schülerin, die beim Reiten dabei ist, war von Anfang an begeistert auf dem Pferd. Sie reitet im schnellen Galopp, nimmt inzwischen Reifen von anderen Schülern auf dem Pferd entgegen und wirft diese in einen abgesteckten Bereich.

Schön, dass es so ein großartiges Angebot gibt und wir auch nächstes Jahr wieder zum Reiten gehen dürfen.

ALEXANDRA JAHREIB





## BEPPOS EISKUTSCHE IN DER TMS

Im Sommer 2019 hat sich der Elternbeirat der Tom-Mutters-Schule eine ganz besondere Überraschung für alle Kinder und Jugendlichen einfallen lassen: Beppos Eiskutsche, eine Kutsche aus dem letzten Jahrhundert, ist direkt vor die Schule gefahren.

Gelatiere Giuseppe Montuori, ein echter Italiener, hatte Eis in den Sorten Vanille, Schokolade, Erdbeer und Joghurt dabei. Alle Kinder und Jugendlichen erhielten je eine Kugel Eis in ihrer Wunschsorte - überreicht vom Eisverkäufer Giuseppe, der mit seinem wunderbaren italienischen Charme alle verzauberte. Zum Schluss reichte das Eis sogar für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - die Begeisterung bei Klein und Groß war riesig.

Der Gelatiere ist in den Sommermonaten mit seiner Eiskutsche in der Altstadt von Füssen zu finden.

Die Tom-Mutters-Schulgemeinschaft bedankt sich beim Elternbeirat für die tolle Idee, die Organisation sowie die Finanzierung. Beppos Eiskutsche war eine Sensation!

Dankbar ist die Tom-Mutters-Schule generell für die immer äußerst konstruktive, zielgerichtete und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat. Gemeinsames Anliegen ist es, die schulischen Möglichkeiten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal zu nutzen und bei Bedarf zu verbessern. Durch die engagierte Unterstützung bei Schulfesten und Feiern sowie durch die bereits traditionelle Teilnahme am Kemptener Weihnachtsmarkt der Schulen und Vereine ist es dem Elternbeirat immer wieder möglich, Schule und Tagesstätte auch finanziell zu unterstützen.

Zum Ende des Schuljahres verabschiedeten der Elternbeirat der Tom-Mutters-Schule und die Schulleiterin Susanne Wirth die Elternbeiratsvorsitzende Doris Herschel. Dankbar für die angenehme gemeinsame Zeit, die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und das außergewöhnliche Engagement gaben ihr alle die besten Wünsche mit auf den Weg.

Dem neu gewählten Elternbeirat mit den Vorsitzenden Iris Steidle und Jens Nake wünschen wir immer gutes Gelingen! Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

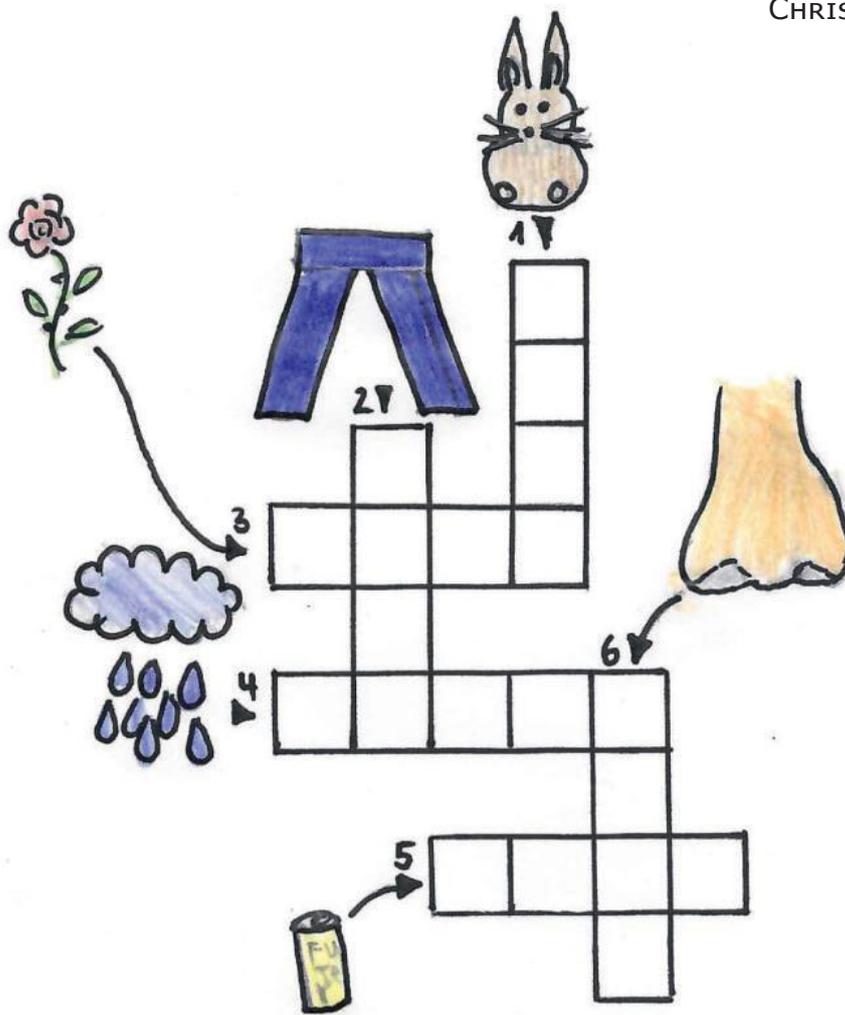
SUSANNE WIRTH



# Der Tom Kinderseiten

## KREUZ-WORT-RÄTSEL

CHRISTINA GUDERIAN



Ein Rätsel für dich von JAKOB

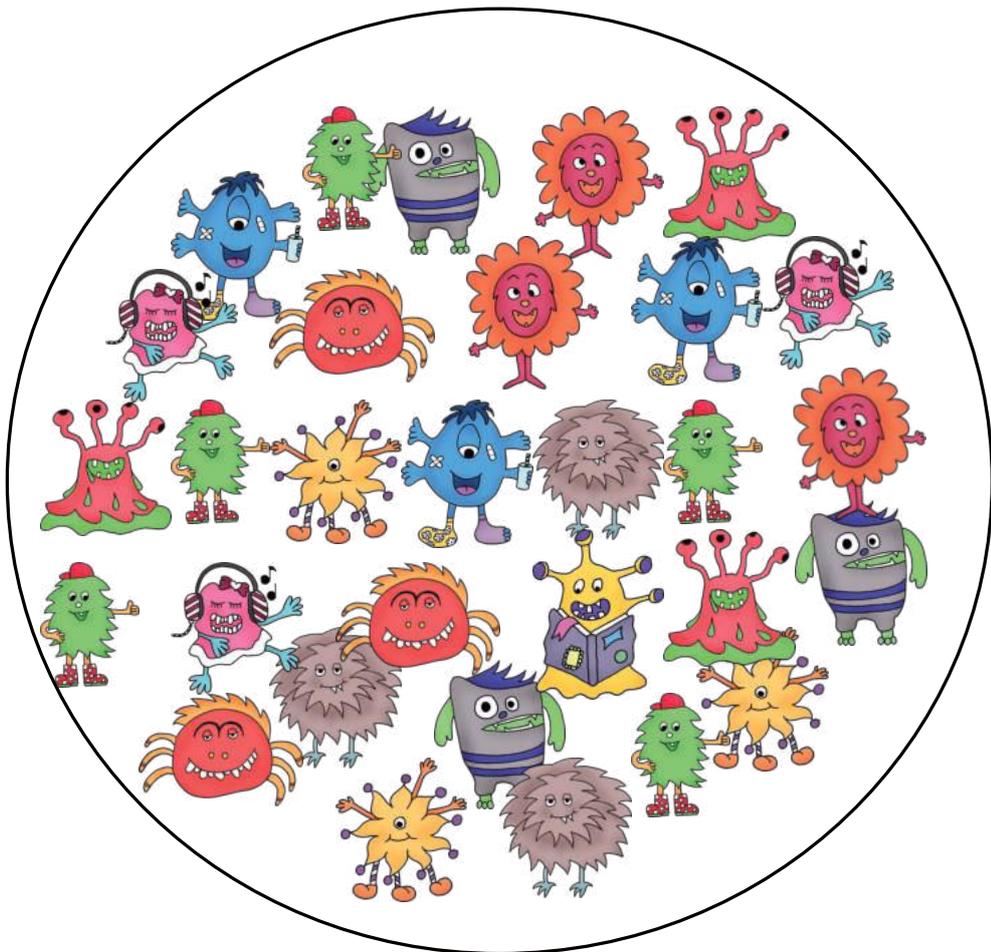
1 Hase, 2 Hose, 3 Rose, 4 Regen, 5 Dose, 6 Nase

# VIREN-SUCHE

CRISITNA DOBBERSTEIN



Schau genau: Welches Virus ist nur 1x da?





## Bericht aus dem „wilden“ Süden

Im südlichen Oberallgäu gibt es zwei Partnerklassen der Tom-Mutters-Schule. Die Schülerinnen und Schüler besuchen entweder die Grundschulstufenklasse oder die Mittelschulstufenklasse.



### Rettenberg

An der Grundschule Rettenberg haben wir ein Klassenzimmer gemietet. Da lernen dieses Schuljahr neun Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur vierten Klasse. Wir arbeiten viel in unserer eigenen Klasse, aber wir lernen auch gemeinsam mit der Klasse 1a der Grundschule. Wir haben gemeinsam Sportunterricht. Im Sachunterricht haben wir schon Obstsalat gemacht, uns mit der Hecke und den Tieren im Winter beschäftigt.



Die Grundschule Rettenberg hat einen Schulwald. Regelmäßig gehen wir zusammen mit der Klasse 1a und dem Förster in den Wald und lernen den Wald und seine Funktion immer besser kennen. Beim ersten Ausflug in den Wald haben wir erstmal „Schätze“ gesammelt. Die kannst du auf einem Foto anschauen.

Wir gehen auch gemeinsam mit der Klasse 1a wandern. Das war gleich zu Beginn des Schuljahres: Wir sind eine große Runde gelaufen. Besonders lustig war es, dass wir an vielen verschiedenen Weiden vorbeikamen. Die Tiere auf den Weiden haben uns genauso neugierig bestaunt wie wir sie. Das sieht man vor allem bei den Pferden gut. Die kamen ganz nah zu uns.



Alle Feste im Schuljahr feiern wir gemeinsam: St. Martin, die Adventszeit, Fasching und die verschiedenen Schulfeste bereiten wir zusammen vor. Für den Weihnachtsmarkt haben wir zusammen ganz viele Gläser mit Raumduft gemacht. Die werden immer sehr gern gekauft.

## Immenstadt

Die Schülerinnen und Schüler von der fünften bis zur achten Klasse besuchen die Mittelschulstufenklasse. Diese ist in Immenstadt. Wir haben ein Klassenzimmer am Schulzentrum. An diesem Schulzentrum sind auch das Gymnasium und die Staatliche Realschule. Das sind insgesamt ganz schön viele Schülerinnen und Schüler. Aber das ganze Zentrum ist auch ganz schön groß.

In der Partnerklasse in Immenstadt lernen acht Schülerinnen und Schüler. Wir haben eine Partnerschaft mit dem Gymnasium und mit der Realschule. Beide Male ist es die Klasse 6b. Mit der 6b vom Gymnasium lernen wir Englisch. Wir sind schon das zweite Jahr regelmäßig zusammen. Und mit der 6b von der Realschule dürfen wir Sport machen. Wir sind dann eine riesige Gruppe mit über 30 Schülerinnen und Schülern. Es ist laut und wild, aber es macht uns allen sehr viel Spaß.

Am Gymnasium gibt es noch eine kleine Gruppe von Achtklässlern, die ab und zu mit uns etwas unternehmen. Vor Weihnachten haben sie mit uns Weihnachtsmänner gebastelt. Das hat auch viel Spaß gemacht. Und wir hatten dann sogar die Weihnachtsmänner als Erinnerung.

Was noch alles passieren wird in diesem Schuljahr? Wir wissen es nicht. Aber wir sind auf jeden Fall sehr gespannt. Und wir sind uns sehr sicher, dass es immer abwechslungsreich bleiben wird!



SUSANNE JORTZIG

## Partnerklasse Rettenberg

# Wir räumen Kunst auf

Ursus Wehrli ist ein Komiker aus der Schweiz. Herr Wehrli liebt die Ordnung und das Aufräumen. Kopien berühmter Kunstwerke schneidet er in Einzelteile. Danach sortiert er die Teile nach Farbe, Form, oder Größe. Am Ende entsteht durch Aufkleben der sortierten Teile ein neues, „aufgeräumtes“ Kunstwerk.



Wir haben zuerst einen kleinen Film über den Komiker angeschaut. (siehe youtube: Sendung mit der Maus - Herr Wehrli räumt auf - (Tidying up Art)) Danach haben wir Kunstwerke betrachtet und überlegt, wie wir Herrn Wehrli helfen könnten, sie aufzuräumen. Nachdem wir die Farben und Formen besprochen hatten, ging es los! Zwei Schüler haben zusammen eine Magnettafel bekommen und die Formen des Bildes. Wir konnten also üben, wie man richtig sortiert. Zum Schluss haben wir eine Kopie des Bildes auseinandergeschnitten, die Teile sortiert und aufgeklebt. Es sind diese tollen Bilder entstanden:

Schön aufgeräumt, aber doch ganz unterschiedlich!



KAREN UNSINN

# Vorstellung: Christopher Höhn



	Hallo, ich bin der „Neue“!
	Mein Name ist <b>Christopher Höhn</b> .
	Ich bin seit diesem Schuljahr Lehrer an der Tom-Mutters-Schule.
	Ich unterrichte die Klasse <b>M 1</b> .
	Die Arbeit mit den Schülern macht mir viel Spaß!
	Von 2010 bis 2012 war ich Lehrer am Förderzentrum geistige Entwicklung in <b>Lindenberg</b> .
	Von 2012 bis 2019 war ich Lehrer am Förderzentrum Hören in <b>Ursberg</b> .
	Dort habe ich viel mit Gebärden und Talkern gearbeitet.
	Jetzt wohne ich mit meiner Familie in <b>Dietmannsried</b> .
	Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder.
	Das mag ich gerne: Musik hören, wandern gehen, zeichnen und Skateboard fahren.
	Mir gefällt es sehr gut an der Tom-Mutters-Schule.
	Hier gibt es tolle Kollegen und nette Schüler.

# SCHULPARTNERSCHAFT DER TOM-MUTTERS-SCHULE MIT EINER FÖRDERSCHULE IM WEST-JORDANLAND

KATRIN THESING

„Kinder und Jugendliche mit körperlicher und / oder geistiger Behinderung im Westjordanland leben am Rande der Gesellschaft. Fördermaßnahmen und Bildungsprogramme von öffentlicher Seite, die ihnen eine Chance für ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen, sind so gut wie nicht vorhanden. Ein gesetzliches Sozialversicherungssystem fehlt ebenso wie eine spezielle finanzielle Unterstützung für Menschen mit Behinderung.“ (20.03.2020, <http://lifegate-reha.de/home/>)

Die traurige Realität ist: Kinder und Jugendliche mit Behinderung haben bisher kaum Zugang zu schulischer Bildung. Sie werden bislang entweder gar nicht in Schulen aufgenommen oder, wenn sie aufgenommen werden, nicht besonders gefördert. In den allermeisten Fällen brechen sie daher die Schule ab und kommen als Analphabeten zu uns. (20.03.2020, <http://lifegate-reha.de/?id=46>)

Vor diesem Hintergrund hat es sich die Organisation „Lifegate“ zur Aufgabe gemacht, für Menschen mit geistigen Behinderungen da zu sein und ihnen die nötige Unterstützung zu bieten, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Das Lifegate-Haus in Beit Jala in der Nähe von Bethlehem (Westjordanland) bietet hierfür einen Kindergarten mit Frühförderung, verschiedene Werkstätten (Schreinerei, Schneiderei, Schlosserei,

Strickerei, Lederverarbeitung) mit Ausbildungsplätzen, einer beschützenden Werkstatt und einer Förderschule mit derzeit 60 Schülern. Darüber hinaus gibt es ein Rehabilitationsnetzwerk, das sich über das gesamte Westjordanland erstreckt und ein mobiles Beratungsangebot (Sozialarbeit, Pädagogik, Therapie) anbietet. Für „Lifegate“ arbeiten vor Ort palästinensische und deutsche Fachkräfte. Von Deutschland aus wird die Organisation vom Verein „Tor zum Leben e. V.“ unterstützt, die eng mit Diakonie und Caritas zusammenarbeitet. Die Idee, eine Partnerschaft mit der Förderschule in Beit Jala zu begründen, wurde an uns durch ein Mitglied des Vereins „Tor zum Leben e. V.“ herangetragen. Daraufhin nahm ich Kontakt mit der Schulleiterin auf, die sich sehr über das Ansinnen freute.

Begonnen werden soll die Partnerschaft dadurch, dass Briefe von unseren Schülern an Schüler vor Ort geschrieben werden. Um sprachliche und datenschutzrechtliche Hürden zu umgehen, werden die Briefe übersetzt und postalisch ins Westjordanland geschickt. Es wäre schön, wenn Sie Ihre Kinder hierzu ermutigen und die entstandenen Briefe über den Klassenleiter an mich weiterleiten.

Mehr Informationen über die Einrichtung in Beit Jala gibt es auf der Homepage <http://lifegate-reha.de/home/>

## WITZEECKE

ANDREA FISCHBACH

Die Lehrerin fragt die Klasse: „Wer kann mir sechs Tiere nennen, die in Australien leben?“  
Hans meldet sich:  
„Ein Koalabär und fünf Kängurus.“

Was sagt der große Stift zum kleinen Stift?  
„Wachsmalstift.“

In der U-Bahnstation hängt ein Schild: „Auf der Rolltreppe müssen Hunde getragen werden.“  
Der Fahrgast stöhnt: „Wo bekomme ich denn jetzt so schnell einen Hund her?“

Die Wissenschaftler haben herausgefunden, sind dann aber wieder hineingegangen.

Das Schlangenkind fragt die Mutter: „Sind wir giftig?“ Die Mutter antwortet: „Nein, aber warum fragst du?“ Die kleine Schlange ist erleichtert: „Da bin ich aber froh, ich habe mir nämlich gerade auf die Zunge gebissen.“

Was essen Autos am liebsten?  
„Parkplätzchen“!

# Heute machen wir Bratapfel



Die M4 hat Hauswirtschaft. Heute machen wir Bratapfel.

Wir holen die Zutaten aus dem Korb. Es sind 9 verschiedene Sachen.



Wir bereiten die Äpfel zu. Das Entfernen des Kerngehäuses geht richtig schwer.



Gemeinsam lassen wir uns die Bratäpfel dann schmecken.

## Bratapfel-Rezept

(für 6 Personen)

**Zutaten:** 6 Äpfel, 2-3 EL weiche Pflanzenmargarine, 2 EL Zitronensaft, 2 EL Apfelsaft, 2 EL Honig (oder 150g Marzipan), 50g gehackte Mandeln, 50g gemahlene Nüsse, 2 EL Rosinen, 1 TL Zimt

**Zubereitung:** Backofen auf 180°C vorheizen (Umluft 160°C). Äpfel waschen und das Kerngehäuse entfernen (z.B. mit einem Apfelnussstecher). Dann die Äpfel in eine feuerfeste Form stellen. Übrige Zutaten in einer Schüssel mischen und in die Äpfel füllen. Im Backofen ca. 20 Minuten backen.

TERESA BARNSTEINER

Die Klasse M7 erzählt aus dem Religions-Unterricht:  
**Wer sind Rut und Noomi?**

Kennst du die Geschichte von Rut und Noomi? Nein?  
Es ist eine sehr alte Geschichte.  
Die Geschichte steht in der Bibel.  
Die Bibel ist das Buch von Gott und den Menschen.  
So ist die Geschichte:

In der Stadt Bethlehem wohnt Noomi.  
Mit ihrem Mann und zwei Söhnen.  
Es hat lange nicht geregnet.  
Es wächst nichts mehr.  
Es gibt nichts mehr zu essen.  
Die Teller sind leer.  
Noomi geht mit ihrer Familie weg aus Bethlehem.  
Sie geht in das Land Moab.  
In Moab stirbt der Mann von Noomi.  
Die Söhne werden groß.  
Die Söhne heiraten Frauen aus Moab.  
Dann werden die Söhne krank und sterben.  
Noomi ist allein.  
Nur die Frauen von den Söhnen sind noch da.  
Noomi sagt zu den Frauen:  
Ich gehe zurück nach Bethlehem. Ihr bleibt besser hier.  
Eine von den Frauen sagt:  
Nein. Ich lasse dich nicht allein. Wo du hingehst, da will auch ich hingehen.  
Die Frau heißt Rut.  
Rut geht mit Noomi.  
Rut und Noomi sind arm.  
Sie haben kein Essen.  
Sie dürfen auf den Feldern Ähren sammeln.  
In den Ähren sind Körner.  
Die Körner werden zu Mehl gemahlen.  
Aus Mehl backt man Brot.  
Noomi ist zu alt zum Sammeln.  
Rut sammelt genug für beide.  
So sorgt Rut für Noomi.  
Auf Noomis Teller ist wieder Essen: Brot.  
Wie gut!

Was bedeutet die Geschichte?  
Rut sorgt für Brot.  
Brot ist wichtig.

**Brot ist ein Zeichen.**

Das Zeichen heißt:  
Ich kümmere mich um dich.  
**Ich bin für dich da.**

Das können wir auch. Wie Rut:  
Wir sind für einander da.  
**Wir füllen einander den Teller,  
wenn wir für einander da sind.**  
In unserer Klasse.  
In unserer Schule.  
Und auch zuhause.



Lioba Konrad



Sechs Schülern und einer Schülerin wurde am 24. Mai 2019 in der Sankt-Hedwigs-Kirche in Kempten das Sakrament der heiligen Firmung durch den damaligen Hochwürdigsten Herrn Domdekan, den heutigen Bischof von Augsburg, Dr. Bertram Meier gespendet.

Hochwürdigster Herr Bischofsvikar Prälat Dr. Bertram Meier feierte gemeinsam mit Herrn Pfarrer Rupert Ebberts in Sankt Hedwig den Firmgottesdienst für die sieben Firmlinge unserer Schule. In der Vorbereitung auf dieses große Fest haben wir diesmal als Bild für den heiligen Geist die Naturerscheinung des Windes gewählt. Im Hebräischen steht das Wort für „Geist“ zugleich auch für „Wind“, „Sturm“ und „Atem“. Das ist ein schönes Bild dafür, dass Gott uns auf vielerlei Weise begegnet: Manchmal ist Gott sanft und leise zu spüren, manchmal fegt uns etwas um, wie ein großer Sturm. Gott hat uns selbst das Leben, den Atem geschenkt. Und manchmal kommt Gott von außen, wie in der Pfingstgeschichte.

In seiner Ansprache ging H. Herr Bischofsvikar Dr. Meier auf dieses Bild ein. Er zeigte den Gottesdienstbesuchern einen platten Fußball. „Was ist ein Ball ohne Luft?“ fragte er. Der Ball funktioniert nur, wenn er mit Sauerstoff gefüllt ist. Es braucht also eine besondere Kraft. Die Luft ist unsichtbar, aber wirksam. Genauso ist es auch mit den Firmlingen. Diese empfangen während des Sakramentes der Firmung den Geist Gottes. Dieser gibt ihnen Beistand für ihr eigenes Leben als junge Erwachsene. Er schenkt ihnen Kraft und Mut. Der Ball ist aber auch ein Bild für die Gemeinschaft. Bei der Firmung erleben die Jugendlichen die Gemeinschaft der Kirche. Ein Spiel wird nur gelingen, wenn die Mannschaft zusammensteht. H. Herr Bischofsvikar Prälat Dr. Meier wünschte den Firmlingen, dass „Gott Euch ins Spiel bringt. Gott braucht Euch und uns.“

Musikalisch wurde der Gottesdienst durch unsere Schulband gestaltet. Das Zusammenspiel von Singstimmen und Instrumenten füllte den Raum der Sankt-Hedwigs-Kirche sehr ausgewogen und harmonisch aus. Einstudiert und geleitet wurde die Band von den Lehrkräften Ulrike Fohrer, Andreas Dieng und Michael Köhler. Für diesen erfolgreichen Einsatz sei an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön gesagt.

TEXT: MICHAELA WIRTH  
BILDER: MONIKA ROHLMANN



# Integriertes Wohnen in der Brennergasse



GISELA MOLNAR

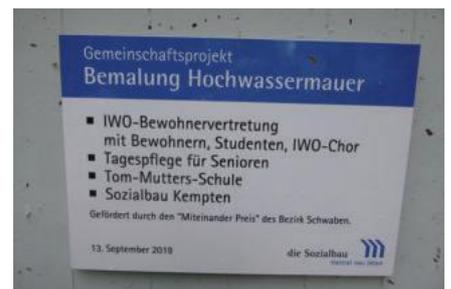
Im IWO leben rund 150 Bewohner: Menschen mit und ohne Behinderung, Alleinerziehende, Studenten, Familien, Singles, Senioren. Es gibt auch eine WG für Menschen mit Behinderung, eine Tagespflege für Senioren, Studenten-WGs sowie ein integriertes Café mit Gemeinschaftsraum und einer Gästewohnung.

Und auch die Lehrwohnung der Lebenshilfe befindet sich in der Hausnummer 8a.

Im letzten Jahr wurde die Mauer zur Iller bunt gestaltet. Auch Schüler\*innen der Tom-Mutters-Schule haben viele Vorschläge abgegeben. Zum Beispiel ein Fußballfeld, gemalt von Andreas. Bunte Buchstaben, gemalt von Luciana. Die Mauer ist richtig schön bunt geworden.

Bei der 25-Jahr-Feier der IWO im September 2019 wurde diese Mauer feierlich eingeweiht. Die Besucher des Festes haben auch die Lehrwohnung der Lebenshilfe besichtigt. Jonas und Christian führten die interessierten Besucher durch die Wohnung. Sie erklärten, was die Schüler in der Lehrwohnung alles lernen können: z. B. Betten beziehen, einkaufen, Essen zubereiten, Freizeit gestalten, die Wohnung reinigen, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Schule fahren.

Die Lehrer der Berufsschulstufe begleiten die Schüler\*innen bei diesem sehr wichtigen Lernfeld. Ich persönlich habe sehr gerne den Unterricht in der Lehrwohnung übernommen. Darum war es für mich wichtig, dass die Tom-Mutters-Schule bei diesem Malprojekt teilgenommen hat.



## Neues von der Schüler-Band



Seit dem Schuljahr 2017/2018 gibt es an unserer Schule eine Band.

Darin machen Schüler und Lehrer gemeinsam Musik.

Die Schüler erhalten Stimmbildung und Gesangsunterricht.

Manche Schüler lernen außerdem, ein Instrument zu spielen.

Aber noch wichtiger als zu Singen oder ein Instrument zu spielen, ist das Mit-Einander. Nur gemeinsam können wir erfolgreich üben und tolle Auftritte hinlegen. Da sind viel Geduld und Zusammen-Arbeit gefragt... aber auch das lernen wir in der Schüler-Band!



Außerdem durften wir uns in diesem Schuljahr sehr freuen:

Wir bekamen neue Instrumente, Mikrophone und eine kleine Verstärker-Anlage.

Danke an dieser Stelle nochmal an die großzügige Spende der Blue-Knights.

Unsere Auftritte seit dem letzten TOM waren:

- Firmung 2019
- Entlassfeier der Abschluss-Schüler 2019
- Abschied von Fr. Kuchenmeister
- Weihnachts-Feier 2019
- Faschings-Morgenkreis in der Schule

Bei der Weihnachtsfeier waren wir besonders gefragt. Wir umrahmten die gesamte Feier mit vielen Liedern. Dabei waren traditionelle Weihnachts-Lieder und auch ganz neue Lieder.

So war das Ganze eine richtige „Party für Jesus“.





Ein weiterer Höhepunkt in diesem Schuljahr war die Faschings-Feier.

Dabei sangen wir unser neuestes Lied vom Stinktier. Passend dazu verkleideten wir uns als Stinktiere.

Aber wie geht es nun weiter?

Für den Sommer 2020 hatten wir uns etwas ganz Besonderes vorgenommen: Eine TMS-Partner/Tandem-Klassen-Tournee.

Mit einem festen Programm wollten wir an möglichst allen Schulen spielen, an denen unsere Mitschüler unterrichtet werden.

Ebenso geplant war die Teilnahme am Schulchorsingen in Kempten.

Dabei hätten wir mit vielen anderen Chören mitten in der Fußgänger-Zone in Kempten gespielt.

Leider mussten diese beiden Aktionen wegen der Corona-Lage abgesagt werden. Wir werden versuchen, das Ganze so bald wie möglich nachzuholen!

Auch zum Stinktier gibt es bald etwas Neues... aber dazu lesen Sie spätestens in der nächsten Ausgabe des TOM.

Zum Schluss gilt es noch, unseren Schulleiterinnen DANKE zu sagen.

Wir dürfen uns stets auf Euer Vertrauen und Eure Unterstützung verlassen.

Ohne die großzügige Ausstattung mit Unterrichtsstunden und Spendengeldern wäre das alles nicht möglich. Unsere tollen Fortschritte bestätigen dieses Vertrauen sicher.

Überzeugen Sie sich selbst...

ANDREAS DIENG

## Die besondere Miss-Wahl

Wo gibts denn die schönsten Kühe?  
Natürlich im Allgäu. Das stimmt schon,  
aber die aller allerschönsten ganz klar die  
gibt es bei uns, ALLGÄU-HEXEN.

Sie werden besonders gut gepflegt, und wie  
man durch sehen kann, Lieben es auch die  
Kühe BUNT. Auf der tollen Vollmond-Party,  
Lassen sich die Kühe besonders aufbrezeln.

Du kannst es dir bestimmt schon denken warum.  
Genau - es gibt in dieser Nacht eine Miss-Kuh-Wahl.  
Natürlich haben sich die Kühe Konnie, Molli und Resl  
beworben. Letztes Jahr hat sich die Jury nicht  
entscheiden können und es gab drei Miss ALLGÄU-KÜHE.  
Nun ist es soweit. Die Kühe machen sich besonders  
groß, und Liebäugeln die Jury.

Aber die Kuh Konnie hat sich diesmal etwas besonderes  
einfallen lassen. Sie hat heimlich das  
Schuhplattln geübt und legt voll los.

Das gab es noch nie. Diesmal hat man es  
der Hexenjury leicht gemacht sich zu  
entscheiden. Die neue MISS-KUH-ALLGÄU  
ist KONNIE. Als Preis bekamte sie einen  
schönen Löwenzahn-Blumenkranz, den  
sie später mit Resl und Molli teilte.



LENA GILCH



Hier schreiben  
Schülerinnen  
und Schüler



An der Tom-Mutters-Schule gibt es immer wieder mal Schülerinnen und Schüler, die sich schriftstellerisch oder künstlerisch betätigen. Lena Gilch ist nicht nur beim Schreiben, sondern auch beim Malen außergewöhnlich talentiert. Sie hat in den letzten Jahren sehr viele Hexengeschichten selbst verfasst und illustriert. Es sind so viele Geschichten geworden, dass daraus sogar ein ganzes Buch entstanden ist. Eines dieser Hexenabenteuer gibt es als Kostprobe hier zu lesen. Wir sind sehr stolz, diese Geschichte mit der passenden Illustration veröffentlichen zu dürfen und sind schon gespannt auf weitere Erzählungen von Lena.

SUSANNE WIRTH

## Unsere Praktikumswoche mit dem IFD

Am Montag, den 02.12. sind wir zuerst in das IFD Büro gegangen. Anschließend haben wir eine Führung durch die Räumlichkeiten bekommen. Auf verschiedenen Plakaten haben wir unsere Praktikumsstellen vorgestellt. Nachdem wir uns verschiedene Berufsfelder herausgesucht hatten, durften wir ein richtiges Vorstellungsgespräch in einem Rollenspiel durchführen.

Nach dem Ende der Gespräche haben wir ein Feedback bekommen, wie es gelaufen ist.



Am Dienstag, den 3.12.2019 sind wir ins Seniorenzentrum nach Durach gegangen. Jeder von uns durfte unterschiedliche Arbeitsbereiche anschauen und ausprobieren. In der Tagespflege, z.B. haben wir mit den alten Menschen Plätzchen gebacken. In der Küche haben wir das Essen ausgegeben. Wir haben den Bewohnern die Zimmer gereinigt. Und danach mit ihnen gespielt, Essen gegeben und ihnen etwas vorgelesen. Es war für alle eine neue, anstrengende Erfahrung.

Am Mittwoch, den 04.12.2019 waren wir in der Käserei Edelweiß. Bevor es los ging durften wir spezielle Schutzkleidung anziehen. Wir wurden in



zwei

Gruppen eingeteilt. Wir haben abwechselnd eine Führung durch die Käserei gemacht und mit Hilfe der Azubis Käse hergestellt. Wir wurden von Edelweiß zum Essen eingeladen. Zum Abschluss bekamen alle eine Käsetüte geschenkt. Der Tag war sehr interessant.



Am Donnerstag, den 05.12 sind wir nochmals in das IFD- Büro gefahren. Nach einem gemeinsamen Frühstück haben wir Telefonate geführt, um Praktikumsstellen zu finden. Wir haben einen Text gelesen, wie man Streit schlichten kann bei der Arbeit in einem Betrieb. Unsere Gruppe hat selbständig und alleine eine Pizza vorbereitet und gebacken. Zum Abschluss der Praktikumswoche gab es unsere leckere Pizza zum Essen.

Die Praktikumswoche fanden wir sehr interessant und lehrreich. Es hat uns allen viel Freude bereitet.



Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Prokesch und Frau die uns in die haben!!



Fornell und allen, diesen Einblick Berufsfelder ermöglicht

CATHRIN EHLERS  
MIT DER TANDEMKLASSE 9B

# Die Fußballmannschaft der TMS im Umbruch

Junge Schulmannschaft überrascht beim Hallenfußballturnier in Senden



Bild: Stefan Vetter

## Senden

Eine große Veränderung stand der Fußballmannschaft der Tom-Mutters-Schule in diesem Schuljahr bevor. Die meisten der Spieler, die in den letzten Jahren Teil unserer erfolgreichen Mannschaft waren, haben nun nach Beendigung ihrer Schulzeit die Schule und somit auch die Fußballmannschaft verlassen.

Mit einer entsprechend stark verjüngten Mannschaft ging es also für die Fußballer der TMS in die neue Spielzeit. Erstmals wurde in diesem Schuljahr auch ein Schüler aus der Grundschulstufe in die Mannschaft aufgenommen.

Die neue Herausforderung für die Spieler sowie das Trainerteam bestand nun also zunächst darin, aus den vielen neuen Spielern ein Team zu formen.

Nach vielen intensiven Trainingseinheiten und taktischen Übungen stand im Frühjahr wieder das jährliche Qualifikationsturnier Schwaben Süd in Senden an. Die neuen Spieler staunten nicht schlecht über die große Dreifachturnhalle, die Tribüne und die vielen Zuschauer. Die Aufregung war da natürlich groß. Umso mehr unerwartet gelang es dem jungen Team der Tom-Mutters-Schule, für eine echte Überraschung zu sorgen. Nach einem Unentschieden, zwei Siegen und nur einer Niederlage holte die Mannschaft in Senden den zweiten Platz und konnte sich damit für das Bezirksfinale im Hallenfußball der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Königsbrunn qualifizieren.



## **Königsbrunn**

Ganz nach dem Motto „Dabei sein ist alles“ ging es zum Bezirksfinale in Königsbrunn. Die Fußballer der TMS wurden dabei von zahlreichen Fans unterstützt, die im großen Reisebus mit dem Team nach Königsbrunn reisten. Das Turnier verlief dann leider so gar nicht nach dem Geschmack der Spieler und Fans. Das junge unerfahrene Team musste neidlos anerkennen, dass gegen die stärkeren Gegner nichts zu holen war. So konnte der Sprung ins Halbfinale in diesem Jahr leider nicht erreicht werden und unsere Fußballer belegten am Ende den 5. Platz.

Trotz enttäuschendem Turnierverlauf gilt es abschließend, ein großes Kompliment an unsere Fans auszusprechen, die für eine tolle Stimmung in der Halle gesorgt und unsere Fußballer unermüdlich unterstützt haben.

Außerdem geht natürlich ein riesengroßes Dankeschön an unsere Schülerfirma Wuppies, die den Reisebus nach Königsbrunn gesponsert hat!

MICHAEL KÖHLER



## Schuhputzservice lebt wieder auf!

In der **Berufsschulstufe** bereiten wir uns auf die Zeit nach der Schule vor:  
Wir üben zu arbeiten. Wir haben Ausdauer.  
Wir lernen Sachen, die wir später selber machen müssen.

**Deshalb ist am Projekttag die Gruppe „Schuhe putzen“ wieder da!**

Wir bieten den Mitarbeitern der Tom-Mutters-Schule an, die Schuhe zu putzen.  
Damit wir das auch gut können, waren wir beim Schuhputzkurs.



Herbert Kunert ist **Der Schuhmacher im Haubenschloss**. Er gibt Kurse für jeden:

Vorbereitung:

Arbeitsschürze anlegen



Das schaut leichter aus, als es ist!



Das können wir brauchen

Und so geht´s:

### 1. Reinigung

Zuerst die Schuhe grob, mechanisch reinigen mit der Bürste.

Dann mit Reinigungsschaum außen und innen feiner reinigen.

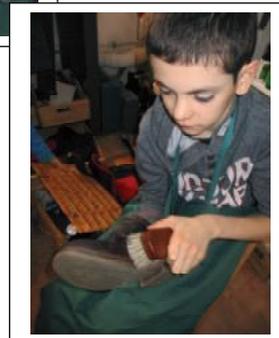


### 2. Pflege

Lederschuhe werden mit der richtigen Farbe eingefettet ...



... und danach mit einer weichen Bürste poliert:



Bei anderen Schuhen reicht es, sie draußen einzusprühen:



Wir haben mit viel Spaß gelernt und sind jetzt fit für den Schuhputzservice!

Danke Herr

Kunert!



NICOLA MAYER MIT DER PRAXISTAGGRUPPE „SCHUHPUTZ-SERVICE“

### Schulkiosk - Berufs-vorbereitung in der BVP-Klasse

In der Berufs-schul-stufe gibt es die Klasse BVP.

BVP heißt berufs-vorbereitende Partner-klasse.

Die Klasse hat ihr Klassen-zimmer in einer anderen Schule.

Das ist die Berufs-schule Sankt Georg.

Dort hat die Klasse auch eine Partner-klasse.

Das BVJ Gastgewerbe. BVJ heißt Berufs-vorbereitungs-jahr.

In der BVP-Klasse bereiten sich die Schüler auf die Arbeit vor.

Eine wichtige Übung ist die Arbeit im Schul-kiosk.

Im Kiosk gibt es Getränke, Kaffee, Backwaren und Süßigkeiten.

Die Schüler haben diese Aufgaben:

- Sie zählen an jedem Schul-tag das Geld in der Kasse.
- Sie füllen dazu Tabellen aus.
- Sie bereiten das Wechsel-geld für den nächsten Tag vor.
- Am Freitag verkaufen die Schüler im Kiosk.
- Sie bereiten den Verkaufsraum vor.
- Sie geben die Backwaren und die Getränke aus.
- Sie bedienen die Kasse.
- Sie räumen danach auf und reinigen den Kiosk.
- Am Mittwoch bereiten die Schüler zusammen mit der Partner-klasse die Backwaren vor: belegte Semmeln, Sandwiches und Butterbrezen.



Abrechnung

Zu besonderen Anlässen bereiten die Schüler Zusatz-angebote zu.

So zum Beispiel an Halloween.

Sehen die Hexen-finger und die Gehirn-kekse nicht gruselig aus?

Einer Schülerin gefällt die Arbeit im Kiosk besonders gut.

Sie macht deshalb ein Praktikum in eine Bäckerei.

Sie arbeitet in der Küche, im Café und manchmal auch an der Verkaufs-theke.

An vier Tagen in der Woche arbeitet sie in der Bäckerei.

Am Donnerstag kommt sie in die Schule.

Sie macht bei der UB-Maßnahme mit.

UB heißt unterstützte Beschäftigung.

Ihr helfen die Agentur für Arbeit und der IFD.

IFD heißt Integrations-fachdienst.

Der IFD besucht die Schüler im Praktikum und er kommt einmal in der Woche in die Klasse.

Die Schülerin arbeitet sehr gut. Sie will dort nach diesem Schuljahr arbeiten.

Wir drücken ihr die Daumen!



Hexen-finger



Gehirn-kekse

# Die Klassen B2 und B3 erkunden den Weihnachtsmarkt in Lindau!

JOCHEN FRANK

Riechst du das? Es riecht nach gebrannten Mandeln.  
Schmeckst du das? Es schmeckt nach Zimt und Vanille.  
Hörst du das? Ein Kinderchor singt Weihnachtslieder.  
Fühlst du das? Es ist winterlich kalt.  
Siehst du das? Die Lichter glänzen an den Buden.

Am 12. Dezember 2019 sind wir, die Klassen B2 und B3, nach Lindau gefahren.  
Herr Langhammer und Herr Frank haben uns begleitet.  
Die Fahrt nach Lindau hat eine Stunde gedauert.  
Lindau liegt am Bodensee.  
Wegen des Sees hat Lindau einen Hafen.  
An dem Hafen gab es einen Weihnachtsmarkt.  
Er heißt „Lindauer Hafenweihnacht“.  
Dort haben wir die Stände angesehen.  
Es wurden viele Dinge verkauft.  
Zum Beispiel Marmelade, Vogelhäuser, Schmuck oder Socken.  
Wir haben von einem Restaurantbesitzer 50 Euro geschenkt bekommen.  
Davon haben wir unseren Kinderpunsch bezahlt.  
Den Punsch haben wir alle zusammen an einer langen Theke getrunken.  
Gegessen haben wir auch.  
Jeder das, was er wollte.  
Zum Beispiel Bratwurst, Kässpätzlen oder heiße Maroni.  
Die Hafenweihnacht hatte auch einen Märchenwald.  
Der Märchenwald hat uns besonders gut gefallen.  
Hier haben wir viele verschiedene Tiere beobachtet.  
Zum Beispiel Ziegen, Hasen oder Esel.  
Der Weihnachtsmarkt war ganz anders als unser Markt in Kempten.  
Wir haben viel gesehen und Neues gelernt.  
Es war ein toller Ausflug!  
Wir denken oft an Lindau zurück – auch wenn keine Weihnachtszeit ist!





## Wir bekommen Besuch vom Bund Naturschutz!

JOCHEN FRANK

Wie lang dauert es, bis ein Apfel verrottet ist?  
 Welches Verkehrsmittel verbraucht mehr CO<sub>2</sub>? Ein Auto oder ein Flugzeug?  
 Was ist umweltfreundlicher? Eine Glasflasche oder ein Tetrapak?

Diese und noch weitere Fragen beantwortete uns der Bund Naturschutz.

Am 14. November 2019 machte die ganze B-Stufe mit Herrn Langhammer, Frau Gröbl, Frau Mayer, Herrn Jahreiß und Herrn Frank eine Stationenarbeit zum Thema „Umwelt und Natur“.

Dabei haben wir etwas über Ernährung gelernt.

Wir haben den Transportweg von Lebensmitteln kennengelernt und einen umweltfreundlichen Wochenspeiseplan zusammengestellt.

Auch haben wir uns mit dem Thema Einkaufen und Müll beschäftigt.

Als Energiedetektive haben wir im Klassenzimmer Energiefallen gesucht.

Wir haben Lösungen gefunden, um Energie zu sparen.

Zum Schluss haben wir unseren eigenen „ökologischen Fußabdruck“ gebastelt.

Der ökologische Fußabdruck erklärt, wieviel Platz wir auf der Erde zum Leben brauchen.

Wenn der Fußabdruck klein bleibt, nehmen wir der Natur nicht so viel Platz weg.

Jeder von uns sollte deshalb einen kleinen ökologischen Fußabdruck haben.

Das kannst du zum Beispiel dafür tun:

- Verwende eine Brotzeitdose und keine Alufolie oder Plastikfolie.
- Trink aus einer Glasflasche und nicht aus einer Plastikflasche.
- Fahr mit dem Bus oder Fahrrad und nicht so oft mit dem Auto.

Auch DU kannst etwas tun!

Hilf mit!

Schütze Umwelt und Natur!

# Bezirksfinale Tanz der Förderschulen I

Für das Bezirksfinale Tanz der Förderschulen hat die Tanzgruppe der TMS einen neuen Tanz einstudiert. Der Tanz hieß „Begegnung“.



Dabei traf die Gruppe „Modern Dance“...



... auf die Gruppe „Hip Hop“.



Am Ende tanzten beide Gruppen gemeinsam.



Beim Bezirksfinale der Förderschulen am 27.02.2019 hat sich die Tanzgruppe zum ersten Mal den kritischen Blicken der Jury ausgesetzt. Das war sehr aufregend. Die Veranstaltung fand in der Dreifach-Turnhalle an der Westendstraße in Kempten statt. Dabei nahmen 14 Teams in zwei Wettkampfklassen teil.



Nach dem Einlaufen und dem gemeinsamen Aufwärmen gingen die Vorführungen los. Am Ende durfte sich die Tanzgruppe der Tom-Mutters-Schule über einen vierten Platz freuen.



EMANUELA HASLACH

# Bezirksfinale Tanz der Förderschulen II



Auch in diesem Jahr hat die Tanzgruppe der Tom-Mutters-Schule beim Bezirksfinale Tanz der schwäbischen Förderzentren teilgenommen.

Der Wettbewerb fand dieses Jahr bereits zum 20. Mal in Kempten statt.

Die teilnehmenden Tanzgruppen von verschiedenen Förderzentren aus Schwaben wurden in zwei Wettkampfgruppen unterteilt.

Wegen dem Coronavirus haben leider vier Schulen abgesagt. In unserer Wettkampfgruppe geistige und körperlich-motorische Entwicklung sind somit nur drei Schulen angetreten.



Nachdem jede Gruppe einmal auf der großen Bühnenfläche in der Turnhalle in der Westendstraße proben durfte, ging es um 11:00 Uhr endlich mit dem Einmarsch aller Teilnehmer und einem gemeinsamen Aufwärmen los. Die Tänzerinnen und Tänzer der Tom-Mutters-Schule waren bereits als zweite Gruppe an der Reihe. Sie haben ihren Tanz „Wir sind bunt“ der Jury und den anderen Schülern präsentiert.

Nach dem eigenen Auftritt konnten die Schülerinnen und Schüler entspannt die Tänze der anderen Tanzgruppen bewundern.



Zwischen den Wettbewerben und vor der Siegerehrung gab es Discopausen auf der Tanzfläche. Außerdem zeigte die Akrobatikgruppe des Carl-von-Linde-Gymnasiums eine Sequenz aus ihrem neuen Aladdin-Stück.

Mit den bunten Kapuzenpullis, ausdrucksstarken Bewegungen und viel Freude hat die Tanzgruppe der Tom-Mutters-Schule die fünfköpfige Jury überzeugt. Die 12 Schülerinnen und Schüler durften sich über die Goldmedaillen freuen. Außerdem gab es noch ein Plüsch-Einhorn sowie für jeden Teilnehmer einen kleinen Schlüsselanhänger. Herzlichen Glückwunsch!

EMANUELA HASLACH

### Tanz-Gruppe der B-Stufe beim Bezirks-Finale Tanz

Die Tanz-Gruppe der Tom-Mutters-Schule hat beim Bezirks-Finale Tanz der schwäbischen Förder-Zentren mitgemacht.

Der Wettbewerb fand dieses Jahr zum 20. Mal in Kempten statt.

Die Tanzgruppen von verschiedenen Förder-Zentren aus Schwaben wurden in zwei Wettkampf-Gruppen eingeteilt.

Wegen dem Corona-Virus haben leider vier Schulen abgesagt.

Jede Gruppe konnte einmal auf der großen Bühne in der Turnhalle proben.

Um 11:00 Uhr ging es endlich los.

Als erstes fand der Einmarsch aller Teilnehmer statt.

Danach gab es ein gemeinsames Aufwärmen.

Wir waren als zweite Gruppe an der Reihe.

Unser Tanz hieß „Wir sind bunt“.

Wir haben ihn der Jury und den anderen Schülern gezeigt.

Danach haben wir die Tänze der anderen Gruppen angesehen.

Zwischen den Wettbewerben und vor der Sieger-Ehrung gab es Disco-Pausen. Viele haben getanzt.

Die Akrobatik-Gruppe des Carl-von-Linde-Gymnasiums hat eine Vorführung gemacht.

Dann war endlich Sieger-Ehrung.

Wir haben gewonnen! Wir haben die Gold-Medaille für unseren Tanz bekommen! Juhu!

Außerdem haben wir ein Plüsch-Einhorn bekommen. Und jeder einen kleinen Schlüssel-Anhänger.

Wir waren alle sehr glücklich! Es war ein tolles Erlebnis.



EMANUELA HASLACH



# Endlich wieder Schule!

CLAUDIA GRÖBL



Am 13. März hat unser Ministerpräsident Markus Söder verkündet, dass die Schulen bis auf Weiteres geschlossen bleiben müssen.

Ab diesem Zeitpunkt hieß es: „Lernen zuhause“!

Am 11. Mai durften dann endlich wieder wir – die Berufsschulstufen – in die Schule kommen und dort lernen. Wieder in die Schule zu kommen heißt allerdings nicht, dass alles wieder beim Alten ist. Um uns alle vor dem Corona-Virus zu schützen, mussten wir neue Abläufe im Schulalltag lernen.

Wir alle müssen uns auf einen Schulalltag mit Corona umstellen!

Als erstes wurden die Klassen in zwei Gruppen unterteilt. Von nun an darf jede Woche eine Gruppe im Wechsel in die Schule kommen und eine Gruppe darf/muss weiter von zuhause aus lernen.

Und so sieht ab jetzt ein Schultag aus:

Der „neue“ Schulalltag beginnt bereits in den Bussen. Alle Schüler müssen dort einen Mund-Nasenschutz anziehen. Das ist unangenehm und trotzdem hat es der Großteil unserer Schüler gut geschafft!

Auch in den Gängen der Schule tragen alle Lehrer und Schüler einen Mund-Nasenschutz. Mancher ist so kaum erkennbar.

Im Klassenzimmer darf nur jeder zweite Platz belegt werden. Aber das ist gut machbar, weil ja auch nur die Hälfte der Schüler da ist! Und dort – am Platz – darf auch der Mund-Nasenschutz abgenommen werden.

Bevor jedoch der Unterricht beginnen kann, müssen erst einmal alle noch die Hände waschen.

Das Händewaschen begleitet uns durch den ganzen Schulvormittag: zu jeder vollen Stunde, vor dem Essen, nach dem Essen, nach der Bewegungspause: HÄNDE WASCHEN!

Dann endlich können wir mit dem Unterricht beginnen. Partnerarbeiten, Gruppenarbeiten, Sport, Werken, Handarbeit, gemeinsam etwas machen / herstellen – all dies geht im Moment leider nicht. Wir müssen die Abstands- und Hygieneregeln beachten.

Ja, was machen wir denn dann?

- wir lernen Deutsch und Mathe -> wie immer

- wir basteln Stressbälle

- wir lernen Hintergründe zu Krankheiten, Viren und Bakterien kennen und wie wir uns alle schützen können

- wir üben das „richtige“ Händewaschen

- wir feiern Geburtstage nach ...

Und so schnell war die erste Woche auch schon vorbei! Und trotz Auflagen und obwohl nur die Hälfte der Schüler (die andere Hälfte wurde schmerzlich vermisst) da war, fühlte sich der Schulalltag schon wieder ganz normal an! Aber jetzt kommt erst einmal wieder eine Woche „LERNEN ZUHAUSE“.

Und dann? Wieder Corona-Schulalltag!

## Die Tom-Mutters-Schule bei der Jugendsportlerehrung Kempten 2020

Am Sonntagabend, den 12. Januar 2020, fand im Theater in Kempten die Jugendsportlerehrung statt.

Drei Sportlerinnen und Sportler der Tom-Mutters-Schule nahmen daran teil.

Nadine Diettrich und Lukas Wolf erhielten für besondere Leistungen bei den Special Olympics Thüringer Winterspielen 2019 die Ehrenplakette der Stadt Kempten in Silber.

Stephan Pichler erhielt für herausragende Leistungen bei den Special Olympics Thüringer Winterspielen 2019 eine von drei Ehrenplaketten der Stadt Kempten in Gold.

Highlights der dreistündigen Show waren außerdem Musikeinlagen der Big Band der Kemptener Sing- und Musikschule, die Baywatch-Show der Crazy Tornados und Tanzchoreographien der Tanzschule Fischer.



MARTIN LANGHAMMER

# JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA UND PARALYMPICS

MARTIN LANGHAMMER



## Die Sportler der Tom-Mutters-Schule Kempten beim Landesfinale Skilanglauf Jugend trainiert für Olympia und Paralympics in Lam

Vom 27.-29. Januar 2020 fanden in Lam im Bayerischen Wald die Wettkämpfe im Skilanglauf zum Landesfinale statt. Die Wettkämpfe finden im Rahmen von Jugend trainiert für Olympia und Paralympics statt. Vertreten sind dabei sowohl Regelschulen als auch Förderzentren mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung.

Die Mannschaft der Tom-Mutters-Schule nahm zum ersten Mal am Schulwettbewerb teil. Das Team bestand aus vier Jungs und einem Mädchen.

Im Zeitalter von Integration und Inklusion waren wir zusammen mit den Allgäuer Regelschülern aus Hohenschwangau und Oberstdorf in einem gemeinsamen Hotel untergebracht. Hier entwickelten sich sogar Gespräche zwischen den Schülern, die sich abends auf dem Gang oder in den Sitzcken trafen.

Am ersten Wettkampftag standen die Techniksprints und Einzelren-

nen auf dem Plan. Für die Läufer in der JtFP-Klasse, Para-Ski-Langlauf, bedeutete dies, 1000m mit Durchlaufen eines Technikelements. Für die Zeit der Mannschaftswertung wurden die drei besten Zeiten der Mannschaften gewertet. Nach dem ersten Tag befand sich die junge Schulmannschaft auf dem zweiten Platz hinter der Franziskusschule aus Au am Inn.

Auf die Zeit vom ersten Tag wurde dann die Laufzeit der 3 mal 1000m Staffel des zweiten Wettkampftages addiert. Hier liefen für die Tom-Mutters-Schule Alizee, Dominik und Gabriel ein tolles Rennen und sicherten ihrem Team dadurch die Silbermedaille in der Gesamtwertung. Besonders schön am Staffeltag war, dass Schüler mit Behinderung und Regelschüler gleichzeitig auf den Strecken und in der Wechselzone unterwegs waren. Gelebte Inklusion im Sport.

Die Überraschung kam dann drei Tage nach der Rückkehr nach Kemp-

ten. Als zweitplatzierte Mannschaft in Bayern wurde die Tom-Mutters-Schule als Nachrücker für das Bundesfinale in Schonach nominiert, da die Franziskusschule abgesagt hatte. Gerne hätten wir als Sportler das Bundesland Bayern vertreten. Leider kam Orkan Sabine dazwischen, so dass die Langlaufwettbewerbe kurzfristig abgesagt werden mussten.

Melanie Müller, Landestrainerin im Para-Ski-Langlauf, besuchte die Sportler in der Tom-Mutters-Schule zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Austausch. Unterschiede zwischen Paralympics und Special Olympics wurden besprochen sowie Schnittstellen und mögliche Kooperationen. Dies war ein interessanter Nachmittag und die Schüler freuten sich über das Interesse an ihrem Sport.

Vom 02.-06. März 2020 nahmen die Sportler der Tom-Mutters-Schule erfolgreich an den Special Olympics Nationalen Winterspielen in Berchtesgaden teil.



# SPECIAL OLYMPICS NATIONALE WINTERSPIELE 2020

MARTIN LANGHAMMER

**„Ich will gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, so will ich mutig mein Bestes geben.“**



Vom 02. bis 06. März 2020 nahm die Sportgruppe der Tom-Mutters-Schule der Lebenshilfe Kempten an den Special Olympics Nationale Winterspiele 2020 in Berchtesgaden teil. An der bundesweit größten Wintersportveranstaltung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung trafen mehr als 2800 Teilnehmer aufeinander. In Berchtesgaden wurden die Sportarten Short-Trak, Eiskunstlauf, Ski-Langlauf, Ski Alpin, Snowboard, Stocksport und Floorball ausgetragen.

Viele Sportler und Betreuer nahmen an der großen Eröffnungsfeier am 02. März teil. Hier wurden die Spiele feierlich eröffnet, der Eid der Special Olympics wurde gesprochen, die Flagge aufgezogen und das Olympische Feuer entzündet.

Die Sportler der Tom-Mutters-Schule gingen in den verschiedenen Disziplinen im Ski-Langlauf an den Start. Dabei konnte Alizee Gmeinder Gold auf 1000m und Silber auf 500m in der klassischen Technik gewinnen. Dominik Weinert erreichte in der gleichen Technik Bronze über 500m und den 7. Platz über 1000m. Lukas Wolf trat bei den Sprintdistanzen über 50m und 100m an und konnte sich den 4. und 5. Platz sichern.





## Mit einem Lächeln in den Ruhestand!

Insgesamt über 45 Jahre wirkten die beiden Heilpädagogischen Förderlehrkräfte, Gertrud Halbritter-Send (rechtes Bild) und Ursula Kuchenmeister (linkes Bild) an der Tom-Mutterschule. Ende September 2019 hieß es für die Lehrkräfte nun Abschied zu nehmen und den wohlverdienten Ruhestand anzutreten.

Viele Gemeinsamkeiten prägten das unterrichtliche Wirken von Gertrud Halbritter-Send und Ursula Kuchenmeister.

Beide hatten zunächst als heilpädagogische Unterrichtshilfen gearbeitet. Nach einer zweijährigen berufsbegleitenden sonderpädagogischen Zusatzausbildung, die sie erfolgreich abgeschlossen haben, trugen sie die Berufsbezeichnung Heilpädagogische Förderlehrerin.

Die zwei Lehrerinnen waren während ihres Berufslebens in allen Schulstufen von der Grundschulstufe bis zur Berufsschulstufe eingesetzt, Gertrud Halbritter-Send zusätzlich noch in der Schulvorbereitenden Einrichtung und im Hausunterricht. Die dafür nötige Flexibilität haben sie nicht nur in ihrem Wirken in den unterschiedlichen Stufen bewiesen, sondern auch in ihrer täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die eine intensive und

individuelle Förderung benötigten. Hier erreichten Ursula Kuchenmeister und Gertrud Halbritter-Send mit sensiblem Gespür für deren Bedürfnisse sowie durch konsequenten und verständnisvollen Umgang immer wieder beeindruckende Erfolge. Dabei prägten Fürsorge und Verantwortung ihr intensives pädagogisches Bemühen und Wirken.

Einfühlsam begleiteten die beiden Lehrkräfte unsere „Kleinen“ in der SVE oder in die Schule, den Jugendlichen waren sie auf dem Weg zum Erwachsenwerden eine ruhige und erfahrene Stütze.

Beiden gemeinsam war ebenso die Vorliebe für künstlerische Projekte. Während Ursula Kuchenmeister immer wieder neue musikalische Unterrichtsinhalte entwickelte (z. B. eine Musik-Kooperation von zwei Klassen mit Einsatz von Instrumenten), war Gertrud Halbritter-Send für gestalterische Projekte (z. B. die Schülergruppe der Berufsschulstufe, die regelmäßig Kunstausstellungen besucht hat) verantwortlich. Viele Jahre begleitete Ursula Kuchenmeister den wöchentlichen Schulumorgenkreis sowie viele Feiern und Feste mit ihrem Gitarrenspiel. Für verschiedene Anlässe leitete sie den Lehrerchor. Gertrud Halbritter-Send dagegen hat

zu Geburtstagen, Verabschiedungen und sonstigen Feierlichkeiten oder auch zu bestimmten Unterrichtsthemen zu bekannten Melodien neue Liedtexte komponiert.

Das Theaterspiel stellte für beide Lehrkräfte eine Leidenschaft dar, mit der sie den Unterricht und auch das Schulleben auf vielfältige Weise bereicherten, indem sie zum Beispiel mit Schülerinnen und Schülern Theaterstücke einübten oder Theaterveranstaltungen für die Schulgemeinschaft organisierten.

Das vorbildliche Engagement prägte über Jahrzehnte die pädagogische Haltung der Lehrkräfte. Dies machte sie bei den SVE-Kindern, den Schülerinnen und Schülern, den Eltern sowie den Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen beliebt.

Die gesamte Tom-Mutterschulgemeinschaft dankt den beiden Heilpädagogischen Förderlehrkräften von Herzen für das, was sie in all den Jahren Außergewöhnliches geleistet haben und wünscht Gertrud Halbritter-Send und Ursula Kuchenmeister für ihren Ruhestand alles erdenklich Gute, Glück und Gesundheit mit viel Zeit für die Familie.

SUSANNE WIRTH

Der Tom 2019/20

# Strahlend in die Rente!

BIRGIT BECKER

In der Regel durchlaufen unsere Jugendlichen drei Jahre die Berufsschulstufe und sind danach bestens auf das Arbeitsleben vorbereitet, sei es in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Und unsere geschätzten Kolleginnen Karla Hartmann, Mathilde Fendt, Gisela Molnar und Ulrike Helbing-Schneider? Auch sie haben die Berufsschulstufe, zum Teil sogar sehr viele Jahre, durchlaufen.

Mathilde Fendt arbeitete von 1985 an als Heilpädagogische Unterrichtshilfe an unserer Schule. Sie steckte ihr ganzes Engagement und Herz in die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit einem besonders hohen Förderbedarf. Mit viel Geduld und Ruhe gelang es ihr, diesen Jugendlichen den Rahmen zu bieten, welchen sie brauchten, um sich wohlfühlen. Dadurch gelang es den Schülerinnen und Schülern, weitere Fortschritte zu erzielen und gut auf die Arbeitstätigkeit, die meist in der Förderstätte anstand, vorzubereitet zu sein.

Gisela Molnar hatte zunächst als heilpädagogische Unterrichtshilfe gearbeitet. Nach einer zweijährigen berufsbegleitenden sonderpädagogischen Zusatzausbildung wurde sie 1991 an die Tom-Mutters-Schule versetzt. Als Heilpädagogische Förderlehrerin förderte sie zunächst auch Kinder in der Schulvorbereitenden Einrichtung, fand dann jedoch bald ihre Berufung in den höheren Jahrgangsstufen der Schule. Ihre große Stärke liegt im pädagogischen, kreativen und lebenspraktischen Bereich. An der Tom-Mutters-Schule personifizierte Gisela Molnar den von ihr ins Leben gerufenen Brotzeitverkauf. Durch dieses praxisorientierte und umfassende Projekt profitierten nicht nur die Jugendlichen der Berufsschulstufen durch das Erlernen wichtiger Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern auch alle anderen Kinder und Erwachsenen, die sich dadurch einmal pro Woche eine abwechslungsreiche Brotzeit kaufen konnten.

Karla Hartmann wechselte 1996 an die Tom-Mutters-Schule, nachdem sie einige Jahre als Fachlehrerin für Hauswirtschaft und Textiles Gestalten an Regelschulen gearbeitet hatte. Von Beginn an war sie in der Berufsschulstufe, die damals noch Werkstufe hieß, tätig. Mit ihrer ruhigen und pädagogisch sehr erfolgreichen Art vermittelte sie ihren Schülerinnen und Schülern viele wichtige Fähigkeiten und Fertigkeiten im hauswirtschaftlichen und textilen Bereich. Durch die stärkere Gewichtung projektorientierten Arbeitens im neuen Lehrplan bedingt, nahm sich Karla Hartmann vor allem des Wäscheservices an und sorgte mit den Jugendlichen ihrer Praxistaggruppe für stets reine Handtücher im Haus sowie saubere Sporttrikots der Fußballmannschaft.

Ulrike Helbing-Schneider ist u. a. als Heilerziehungspflegerin ausgebildet und bereicherte unser Kollegium seit 2016. Sie unterstützte zwei Schülerinnen als individuelle Schulbegleiterin. Durch ihre Tätigkeit, die von viel Geduld und großem Einfühlungsvermögen gekennzeichnet war, trug Ulrike Helbing-Schneider wesentlich zur Integration der ihr Anvertrauten in die Schulgemeinschaft und zu deren persönlichen Fortschritten bei. Gemeinsam deckten die vier Damen viele der Schwerpunkte der Berufsschulstufe ab: Vermittlung fachlicher Fähigkeiten, Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten in Projekten, bedürfnisorientierte Unterrichtsangebote für Schülerinnen und Schüler mit einem sehr hohen Förderbedarf sowie das individuelle Eingehen auf die besonderen Bedürfnisse einzelner Jugendlicher. Und trotzdem sind Mathilde Fendt, Gisela Molnar, Karla Hartmann und Ulrike Helbing-Schneider jetzt nicht „reif“ für den Start in die Berufstätigkeit, sondern – ganz im Gegenteil – „reif“ für die Rente! Ob sie deswegen so strahlen?

Wir wünschen ihnen allen, dass sie noch viele Jahre jede Menge Gründe zum Strahlen finden: Gesundheit, Glück und erfüllende menschliche Begegnungen!



# Homepage der Tom-Mutters-Schule Kempten



**VIRTUELLER RUNDGANG**  
durch die  
**TOM-MUTTERS-SCHULE**



[www.tom-mutters-schule-ke.de](http://www.tom-mutters-schule-ke.de)

Stimmabgabe für die Schülerfirma Wuppies beim Bundes-Schülerfirmen-Wettbewerb über die Homepage [www.ebilogo.de/wuppies](http://www.ebilogo.de/wuppies)



# Lebenshilfe

## Kempten (Allgäu)

### Spendenkonten der Lebenshilfe Kempten

- bei der Sparkasse Allgäu:  
Konto 7575      BLZ 733 500 00  
IBAN DE69 7335 0000 0000 0075 75  
BIC BYLADEM1ALG
- bei der Allgäuer Volksbank:  
Konto 23000      BLZ 733 900 00  
IBAN DE14 7339 0000 0000 0230 00  
BIC GENODEF1KEV

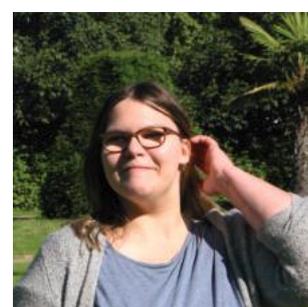
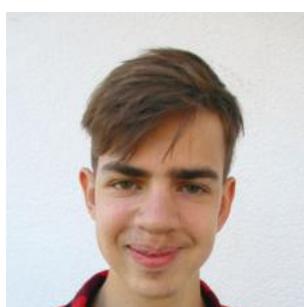
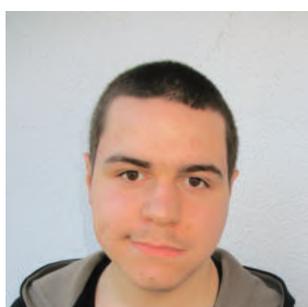
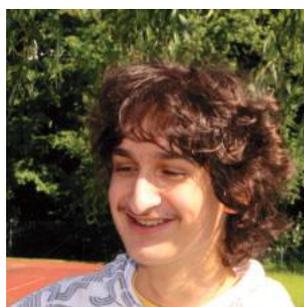
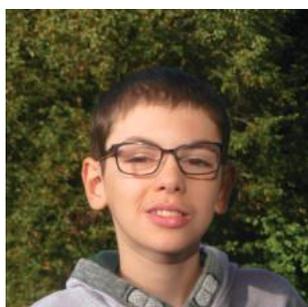


## Stiftung Lebenshilfe Kempten

### Spendenkonto der Stiftung Lebenshilfe Kempten

- bei der Allgäuer Volksbank:  
Konto 59994      BLZ 733 900 00  
IBAN DE82 7339 0000 0000 0599 94  
BIC GENODEF1KEV

# Entlassjahrgang 2020



BILDER: STEFAN VETTER

Zum Ende des Schuljahres 2019/20 werden insgesamt 16 Schülerinnen und Schüler (einige sind nicht oben abgebildet) aus der Schule entlassen. Nach (meist) zwölf Schuljahren, davon die letzten drei in der Berufsschulstufe, beginnt für sie nun ein neuer Lebensabschnitt.

Wir wünschen den jungen Leuten auf ihrem weiteren Lebensweg von Herzen privat und in der Arbeitswelt viel Glück und alles erdenklich Gute!